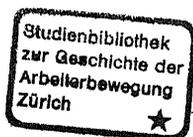


WALTER WOLF

FASCHISMUS IN DER SCHWEIZ

Die Geschichte der Frontenbewegungen
in der deutschen Schweiz, 1930–1945

FLAMBERG VERLAG ZÜRICH



765.03

0009

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	11
----------------------	----

Erster Abschnitt

Überblick über die Fronten

I. <i>Frontenfrühling</i>	15
1. Die Ursachen des Frontenfrühlings	15
2. Die Ziele der Fronten	23
II. <i>Fronten ohne Bindung an das Ausland.</i>	28
1. Aufgebot	28
2. Katholische Front.	30
3. Neue Schweiz	35
4. Bund für Volk und Heimat (BVH)	38
5. Eidgenössische Front oder Eidgenössische Aktion.	41
6. Schweizerische Bauernheimat- oder Jungbauernbewegung	46
7. Heimatwehr	53
III. <i>Fronten mit Bindung an das Ausland</i>	57
1. Schweizerische Faschistische Bewegung	57
2. Nationaldemokratischer Schweizerbund	62
3. Nationalsozialistische Eidgenössische Arbeiterpartei (NSEAP) oder Bund Nationalsozialistischer Eidgenossen (BNSE)	67
4. Volksbund oder Nationalsozialistische Schweizerische Arbeiterpartei (NSSAP)	71
5. Schweizerische Gesellschaft der Freunde einer autoritären Demokratie (SGAD)	74
6. Eidgenössische Soziale Arbeiter-Partei (ESAP)	76
7. Bund treuer Eidgenossen nationalsozialistischer Weltanschauung (BTE)	78
8. Nationale Bewegung der Schweiz (NBS)	81
9. Bund der Schweizer in Großdeutschland (BSG)	89
10. Nationalsozialistischer Schweizerbund (NSSB) und Nationalsozialistische Bewegung in der Schweiz (NSBidS)	93
11. Zusammenfassung	104

Zweiter Abschnitt

Die Nationale Front von der Gründung bis zum Herbst 1933

I. <i>Neue Front</i>	107
II. <i>Nationale Front</i>	113
III. <i>Kampfbund Neue und Nationale Front</i>	116
1. Zusammenschluß der beiden Bünde	116
2. Gesteigerte Aktivität	117

3. Der Kampfbund in den verschiedenen Landesteilen	120
4. Der Kampfbund und die alten Parteien	127
5. Schaffhauser Ständeratersatzwahl	135
6. Zürcher Stadt- und Gemeinderatswahlen	140
7. Erste Spaltung	148

Dritter Abschnitt

Die Ideenwelt der Nationalen Front

I. <i>Antisemitismus</i>	151
II. <i>Antiliberalismus</i>	166
III. <i>Antidemokratismus</i>	174
1. Paul Langs staatspolitische Theorien	174
2. Kritik an der frontistischen Staatsauffassung	179
3. Autoritäre «Demokratie»	183
4. Freiheitliche Demokratie verpflichtet!	189
5. Der Frontengeist, der stets verneint	194
IV. <i>Nationalsozialismus</i>	196

Vierter Abschnitt

Die Nationale Front vom Herbst 1933 bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges

I. <i>Radikalisierung</i>	207
1. Maßlose Sprache	207
2. Gewalttätigkeiten	215
3. Organisierter Terror	221
4. Rebellion gegen den Rechtsstaat	227
II. <i>Stagnation</i>	230
III. <i>Anlehnung an das Deutsche Reich</i>	246
1. Ideologische Verbundenheit	246
2. Übernahme äußerer Formen	249
3. Hitlers Politik im Urteil der Nationalen Front	255
4. Die Schweizer Presse und das Deutsche Reich	267
5. Frontisten im Deutschen Reich	275
6. Geld und Instruktionen aus dem Deutschen Reich.	282
7. Frontistische Offiziere	293
IV. <i>Die Wandlung der Sozialdemokratie und deren Beurteilung durch die Nationale Front</i>	298
1. Radikalisierte Sozialdemokratie	298
2. Rückkehr zur Demokratie	299
3. Bejahung der Landesverteidigung	307
4. Nationaler Zusammenschluß	315
V. <i>Niedergang</i>	327

Fünfter Abschnitt

Die Nationale Front während des Zweiten Weltkrieges

I. <i>Ein neuer Frontenfrühling?</i>	341
II. <i>Bekennnis zum «neuen Europa»</i>	347
III. <i>Bekennnis zum «neuen Deutschland»</i>	353
IV. <i>«Hakenkreuzzug»?</i>	358
V. <i>Preisgabe der Neutralität?</i>	362
VI. <i>Frontisten als Landesverräter</i>	368
VII. <i>Die Behörden schreiten ein</i>	376
VIII. <i>Das Ende</i>	383
IX. <i>Nachwehen</i>	390
Anmerkungen	401
Abkürzungsverzeichnis	483
Literaturverzeichnis	485
Personenverzeichnis	505
Sachverzeichnis	519